

Im Glauben beieinander bleiben

NEUE GEBETE IN ZEITEN VON CORONA

(Nr. 3)

GEBET FÜR DAS BISTUM HILDESHEIM

Gütiger GOTT,

Dein Sohn Jesus Christus
ist in dieser Zeit
ungeahnter Not und Ohnmacht
mit uns auf dem Weg.

Wir danken dir,
dass wir deine Gegenwart erfahren,
dass du zu uns sprichst durch dein Wort
und uns ermutigst
und dass du die Herzen vieler
zur Liebe bewegst.

Dein Heiliger Geist schenke uns
Mut, Geduld und Kraft.

Auch wenn wir uns jetzt
nicht versammeln können,
lass uns beieinanderbleiben,
damit wir Hoffnung finden für die Zukunft.

Amen.

Bischof Dr. Heiner Wilmer SCJ,
zum täglichen Nachtgeläut

O GOTT, KOMM UNS ZU HILFE...

O GOTT, KOMM UNS ZU HILFE.

Komm uns zu Hilfe,
damit unser Beten ganz auf Dich ausgerichtet ist.

Komm uns zu Hilfe,
damit wir auf deine Nähe vertrauen.

Komm uns zu Hilfe,
damit wir einander herzlich annehmen.

Komm uns zu Hilfe,
dass wir unser eigenes Tun nicht überschätzen.

Komm uns zu Hilfe,
dass wir da sind, wo es auf uns ankommt.

Komm uns zu Hilfe,
dass Du trotz unseres Kleinglaubens unter uns
wirkst.

Komm uns zu Hilfe,
damit wir noch in Ausweglosigkeiten treu auf
dich hoffen.

Komm uns zu Hilfe,
dass unser Geschick bei dir geborgen ist.

O GOTT, KOMM UNS ZU HILFE.

Weihbischof Dr. Nikolaus Schwerdtfeger

DEN TAG IN GOTTES HÄNDE LEGEN...

Diesen Tag,
HERR,
leg ich zurück in deine Hände,
denn du gabst ihn mir.

Du Gott, bist doch der Zeiten Ursprung
und ihr Ende, ich vertraue dir.

Kommen dunkle Zeiten über die Welt,
wenn die Angst zu leben mich plötzlich befällt,
DU machst das Dunkel hell.

(Text von Martin Gotthard Schneider 1967)

GUTER GOTT,
stärke unser Vertrauen,
dass in all der Dunkelheit,
die wir im Moment empfinden,
es auch wieder heller wird in unserem Leben.

Wir beten für die Kranken und für die,
die sich aufopfernd und liebevoll um sie küm-
mern.

Wir beten für alle, die die Versorgung in jeglicher
Form aufrechterhalten
und für alle, die im Hintergrund arbeiten und ver-
suchen Impfstoffe und Medikamente zu finden.
Und wir beten für alle, die um ihre Existenz fürch-
ten und nicht wissen wie es weitergehen soll.
Dein liebender Segen schenke uns Ruhe in dieser
Nacht.

Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.

Amen.

Claudia Scholz
Gemeindereferentin | Hildesheim

EIN STURM WEHT DURCH DIE WELT...

... und legt frei

GUTER GOTT –
so will ich beten
doch bist du gut in diesen Tagen?

Ein Sturm weht durch die gesamte Welt.
Ein Sturm, der alles durcheinander wirbelt.

Es gibt die, die bis zur Erschöpfung arbeiten,
diejenigen, die Menschen versorgen mit Medizin,
mit sozialer Betreuung in Wohngruppen und Heimen,
mit dem Alltäglichen von Lebensmitteln,
bis über Post und Müllentsorgung.

Keine und keiner davon kann ins homeoffice gehen,
vielleicht bleibt nicht einmal Zeit für einen privaten
Blick ins Netz.

Es gibt die anderen, die förmlich in Sorgen ersticken,
Kleinstunternehmerinnen und -unternehmer,
alle die in Kurzarbeit gehen mussten,
alle, die schon jetzt ahnen,
dass sie am Ende arbeitslos sein werden.

Ein Sturm fegt durch die gesamte Welt, o Gott.
Ein Sturm der alles durcheinander wirbelt.

Siehe DU auf all die Familien,
die alleinerziehenden Mütter und Väter.

Siehe auf alle in beengten Wohnungen,
auf alle, deren Geduld mit den Kindern
mit dem Partner/der Partnerin
viel zu schnell am Ende ist.

Siehe auf alle, deren Ausweg
nur noch in Gewalt zu liegen scheint.

Lass UNS sehen,
was dieser Sturm aber auch frei legt,
die Hilfsbereitschaft,
die Sorge der Lehrer*innen und Erzieher*innen
für die ihnen anvertrauten Familien und Kinder.

Lass uns sehen, was dieser Sturm freilegt,
an unzähligen Formen,
soziale Kontakte jetzt erst recht zu pflegen,
über Telefon und Post
und über all die neuen Medien,
die wir deinen Gaben und dem Forschergeist
von Menschen zu verdanken haben.

Lass uns sehen, was dieser Sturm freilegt –
nicht erst zuletzt –
lass uns sehen,
das, was aufblüht jeden Tag,
weil DU es geschaffen hast
über alle Zeiten hinweg,
durch alle Zeiten hindurch.

Jede Knospe jede zarte Blüte dieses Frühlings
will entdeckt werden,
will entdeckt werden von uns.
will entdeckt werden als Zeichen der Hoffnung –
nach jedem Tod
dürfen wir
auf Auferstehung
hoffen. Amen.

Angelika Domdey
Pastoralreferentin | Dekanat Bremerhaven
Frauenseelsorge | Erwachsenenbildung

NACH VORNE SCHAUEN...

GUTER GOTT,
gerade fällt mir die Decke auf den Kopf.
Meine Wohnung verlasse ich nur für die Arbeit,
zum Einkaufen
und für einsame Runden durch den Park.

Ich vermisse meine Freund*innen
und meine Familie,
den direkten Kontakt zu lieben Menschen
und die ungezwungenen Begegnungen im Alltag.
Immer wieder fällt es mir schwer,
die Einsamkeit und auch die Stille auszuhalten.

Und: Immer wieder fällt es mir schwer,
mich selber auszuhalten –
mit meinen Gefühlen und Gedanken,
mit meiner Unsicherheit und meinen Ängsten.

Und manchmal fällt es mir schwer,
in meinem Herzen Spuren von Hoffnung zu finden.

GUTER GOTT,
lass mich deine Nähe immer wieder spüren –
gerade in den dunklen, den finsternen Stunden.

Lass mich erfahren, dass du mich trägst.
Schenk mir deinen Geist und die Kraft,
dass ich nicht aufgebe,
dass ich immer wieder neu Hoffnungszeichen im
Alltag erkenne und
dass ich selber ein Zeichen der Hoffnung bin.

Dass ich mutig genug bin,
jeden Tag neu aufzustehen,
nach vorne zu sehen und auf dich zu vertrauen.
Amen.

Ines Klepka, Hannover
Pastoralassistentin | Hochschulseelsorgerin